

Chinas Veränderungsbereitschaft beeindruckt

[Düsseldorf, 21. Mai 2019] Die Stabilität des chinesischen Wirtschaftswachstums wird vor allem aktuell häufig angezweifelt. Begründet wird dies mit möglichen Übertreibungen, zum Beispiel bei Kreditvergabe, Investitionen oder Immobilienpreisen, die das Wachstumsmodell an seine Grenzen bringen könnten. Auch Sorgen um US-Zölle lassen an der Nachhaltigkeit des chinesischen Wachstumsmodells zweifeln. Doch gerade hier liegt der Irrtum: Es gibt nicht das eine chinesische Wachstumsmodell, da sich China – maßgeblich gesteuert durch den Staat – in einem ständigen Prozess der Veränderung befindet.

Das China von heute hat relativ wenig mit dem von vor 20 oder selbst vor 10 Jahren zu tun. Dies zeigt sich nicht nur in makroökonomischen Daten wie der Leistungsbilanz, die mittlerweile nahezu ausgeglichen ist. Es dokumentiert sich auch in der Zusammensetzung des chinesischen Handels und insbesondere in der dynamischen Veränderung der chinesischen Wertschöpfung. Vor allem die Angebotsseite der Wirtschaft ist durch kontinuierliche Erneuerung geprägt.

Aus dieser Sicht sind selbst mittelfristig Sorgen über eine nachlassende chinesische Wachstumsdynamik unangebracht. Die eigentliche Herausforderung für die deutsche Industrie liegt darin, aus dem anhaltend hohen chinesischen Veränderungsdrang frühzeitig Risiken zu erkennen und Opportunitäten zu nutzen. Dazu sind im Umkehrschluss ein eigenes hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Innovationshunger erforderlich.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Chinas Veränderungsbereitschaft
beeindruckt](#)

Kontakt: Armin Baltzer, Telefon: +49 211 8221-6236, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.

Besuchen Sie auch unseren Blog www.ikb-blog.de